

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 9

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ist das der Weg zum Haus von diesem Mozart?»
«Richtig», nickt der Fussgänger, «aber Sie brauchen sich nicht zu beeilen ... er ist tot!»

«Warum wird denn in der Kirche immer vom heiligen Stand der Ehe gesprochen?»
«Wegen der vielen Märtyrer.»

Lehrer: «Warum habe ich dich gerade einen kleinen Dummkopf genannt, Michael?»
Schüler: «Weil ich noch nicht so gross bin wie Sie.»

Jack: «Man kann ein Auto nicht wie ein menschliches Wesen behandeln — ein Auto braucht Liebe.»

Unter Freundinnen: «Ich liebe einen Mann mit vielen Lastern.»
«Was macht er denn?»
«Er ist Speditions-Unternehmer!»

Der Arzt hat den Zwölfjährigen untersucht. Fragt darauf die Mutter: «Ist es schlimm?»
«Keine Sorge, ein ganz normaler Raucherhusten.»

Musiker zum Bankdirektor: «Eins haben wir gemeinsam.»
«Was denn?»
«Wir arbeiten beide mit Noten!»

SBB-Kondukteur: «Warum haben Sie kein Billett?»
Fahrgast: «Ich habe mir fest vorgenommen, in diesem Jahr endlich mal richtig zu sparen!»

«Was ist, wenn ein Kaminfeger in den Schnee fällt?»
«Winter!»

Arbeitgeber: «Schön, die Arbeitszeit ist lang und das Gehalt relativ mager — dafür haben Sie ja auch zwanzig Minuten Mittagspause ...!»

Gast: «Wie isst man bei Ihnen?»
Wirt: «Mit Messer und Gabel!»

«Sagen Sie, Herr Doktor, was fehlt eigentlich meiner Frau?»

«Ach, Ihre Frau ist nicht ernstlich krank — sie bekommt nur eine kleine Angina.»

«Oh weh», jammert der Ehemann, «wir haben doch schon sechs Kinder.»

«Besonders geglückt im Stück des Autors sind die Banditen», schreibt der Kritiker. «Selbst was sie sprachen, war gestohlen.»

«Stell dich an der Kreissäge nicht so dumm an», ermahnt der Schreinermeister seinen Lehrling, «was dann passiert, kannst du dir doch an deinen sieben Fingern abzählen!»

«Herr Kapitän, ich glaube, das Schiff hat ein Leck!»

«Wie kommen Sie darauf?»

«Weil im Swimmingpool ein Hai schwimmt!»

Lehrer: «Nun, in welcher Schlacht wurde Karl der Kühne getötet?»

Schüler: «In seiner letzten!»

«Was ist ein Pantoffelheld?»

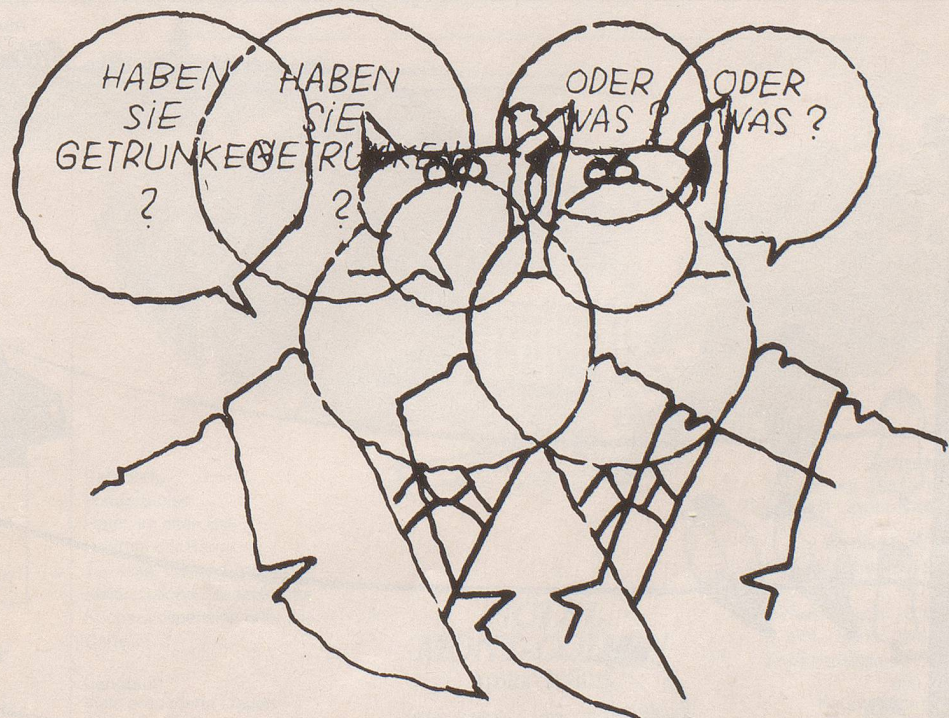
«Ein Mann, der ganz genau weiss, was seine Frau will.»

«Gehst du schon zur Schule, Kleiner?»

«Ich gehe nicht, ich werde geschickt!»

KATER SOKRATES

VON PHILIPPE GELUCK



© EDITION OLMS ZÜRICH